

1910

Mennonitische Rundschau

14. Dezember

Ein Ellyard.

Ein richtiger Ellyard, der in den Bergen von Tennessee entstand, und immer rauber wurde, je weiter er nach Osten kam, lebt jetzt an der atlantischen Küste und in der Gegend der unteren Seen. Das Sturmzentrum befindet sich in der Gegend von Chesapeake Bay. Regen, Schnee und Hagel fiel in der Gegend vom nordöstlichen Virginia an bis an die Neuenland Staaten. Ein starker Nordoststurm rüßte den atlantischen Ozean auf und vier Ozeandampfer, die diesen Morgen in den Hafen einliefen, mußten wegen des blendenden Schneesturms in der unteren Bay vor Anker gehen. Die Schiffe warteten in den Häfen auf besseres Wetter. Die Temperatur sinkt. Aus Canton, N. Y. werden 12 Grad unter zero früh morgens gemeldet. Der Schnee stört den Verkehr in New York und viele Fußgänger stießen bei dem Glätteis hin. Die bitterkalte Nacht brachte den Armen überall schwere Leiden und 579 Personen nahmen die städtischen Logirhäuser in Anspruch. Das Wetteramt prophezeit außerordentliche Kälte.

Mittel gegen Wasserkucht.

B. P. Little, Stillboro, Nant., schreibt: Werte Rundschau! Ich lese in No. 48 dieses Blattes, daß ein D. J. Peters wegen ein Rezept für Wasserkucht anfrägt, welches seinerzeit in der Rundschau erschien. Ich machte einmal ein Rezept in der Rundschau bekannt, weiß aber nicht, ob es das gemeint ist. Ich kann es aber doch den Leidenden wissen lassen. Hier ist das Rezept: Sieben Petersilienwurzeln, drei Landnourzel, so weit dieselben weiß waren; drei Handvoll Wacholderbeeren, und für 2 Centl Senfblätter. Dieses übergieße man mit Wasser, koch es eine gute halbe Stunde, seibe es dann durch ein Tüchlein und nehme davon vom Morgen bis zum Abend alle halbe Stunden einen Eßlöffel voll ein. Mit diesem fahre man fort, bis Heilung eintritt.

Noch ein Mittel gegen dieselbe Krankheit, eingekandt von Jacob W. Thieren, Perthoud, Colo. Nimm 4 Quart süßen Harzen Eider (unangerochenen Apfelsaft) 2 handvoll Petersilienwurzeln, samt Kraut fein geschnitten, 1 Quart geschnitten Meerrettig, 2 Eßlöffel voll gemahlener Senfsamen, 1/2 Unze (alsich ein Loth) Meerzwiebeln, und eine Unze Wacholderbeeren. Dies alles tue genommen in ein steinernes oder irdenes Gefäß, und lasse es 24 Stunden beim Feuer oder beim warmen Esen stehen. Schüttele es öfters und dann seibe es durch ein Tuch. Nun ist das Mittel zum Gebrauche fertig. Einen Erwachsenen gibt man decimal des Tages vor dem Essen 1/2 Eßl. etwa ein Achtel Quart. Wenn es nötig ist, kann man die Dosis vergrößern; nur muß man, wenn das Mittel abgeführt noch eine zeitlang fortfahren zu trinken, doch mit verkleinertem Dosis, und sich nicht anstrengen.

Wenn der Tor einen Fehler vermeiden will, macht er gewiß einen andern.

2 An Johann Friesen, Mc Louis, Manitoba.

Johann Plett wohnte 1759 bis 91 in Fürstenerwerder und hinterließ bei seinem Tode 9 Kinder:

Sara P., geb. am 15. 10. 1759 und gest. 21. 1. 1813, war verheiratet 1. an Friesen, 2. an Penner.

Michael P., geb. 1761 wohnte in Einlage, Westpr.

Delese P., geb. 1763, war verheiratet an J. Dopf, Neustädterwald.

Jans P., geb. 1765, war verheiratet 1. mit Katharina Moassen, 2. mit Elisabeth (evangl.), aus der Gemeinde ausgeschlossen und 1793 bis 97 zum Militärdienst herangezogen. In der zweiten Ehe wurde 1792 ein Sohn geboren, namens Michael, vielleicht Ihr Großvater.

Anna P., geb. 1766, war verheiratet an Isaac in Wösland.

Maria P., geb. 1767, war verheiratet mit J. Dopf in M. Rausdorf.

Heinrich P., geb. 1. 9. 1769, war verheiratet mit Anna Isaac, ist gest. am 7. 10 1813 in Bierzechubuden. Ist ohne Nachkommen gestorben.

Margaretha P., geb. 1771, war verheiratet mit J. Wiens, Bernersdorf.

Katharina P., geb. 1777, war verheiratet mit Simon Schröter in Neumünsterberg. N. v. Nielsen zog 1800 von Mattheberger nach Rußland.

3. An Frau Witwe Jacob Klagen in ?

Meine Großmutter, Eva Schulz, geb. Frau war eine Schwesster von Jutina Klagen, geb. Frau in Neustädterwald. Die Frau sind also meine Vellern im zweiten Grade. Für die freundliche Mitteilung in Nummer 42 der Rundschau vielen Dank. hätte aber gerne die Geburts- u. Sterbedaten. Besonders wichtig sind mir die Nachkommen der von Ihnen angeführten Personen, die J. A. am Leben sind. Vielleicht haben Sie die Güte, mir über ihre eigene Persönlichkeit weitere Mitteilung zu machen.

4. An meinen alten, lieben Freund Jacob Welle, in Reatrice, Nebr. Indem ich dir für die bisherige freundliche Zusendung der Rundschau herzlich danke, bemerke ich, daß mir dieselbe seit einiger Zeit direkt von Stollbale aus zugesandt wird.

Deute wurden in unserer Kirche in Fürstenerwerder die beiden Lehrer Abraham Dardet, Neumünsterberg und Franz Heidebrecht, Fürstenerwerder (Sohn von David D.) durch den kellesten Tod von der Rosenortter Gemeinde feierlich in ihr Amt eingeführt.

Mit herzlichem Gruß an den Editor und die Leser der Mennonitischen Rundschau

Witlau Schulz

Wird gehabt. — Junger Mann. — sprach das gewichtige Individuum. „Ich habe nicht immer diese Equivocage gehabt. Als ich mein Leben begann, mußte ich zu Fuß gehen.“ — „Da haben Sie Glück gehabt.“ — lachte der Jüngling. „Als ich mein Leben begann, konnte ich noch nicht gehen.“

... würde Ansdort auf meinen ... aber vergebens. Es be ... und Lidia Schmidt. Eine ... Zeit ist wohl bereits verfloßen, ... an euch schrieb. Bitte schreibt einen ... Brief an uns alle.

Schwister D. und N. Bartel habt ihr wohl schon in Empfang genommen? Mühen euch alle gute Gesundheit, auch euch in China. Bitte schreibt, wenn auch durch die Rundschau. Unser Gebet ist, daß der Herr euch segnen möge, auf daß noch viele für sein Reich gewonnen werden. Von Onkel Heinrich Volh läßt sich nichts hören, ob er nicht mehr unter den Lebenden weilt? Hat er keine Kinder hinterlassen? Ich möchte gerne Auskunft von ihnen haben. Hier in Sibirien haben wir dieses Jahr eine sehr schwache Ernte gehabt. Ich habe von 12 1/2 Desj. nur 35 Pud Weizen bekommen. Noch einen Gruß an Onkel Jacob Schmidt, Mountain Lake, Minn. Schreibt alle an uns. Auch einen Gruß an M. B. Faust. Der Herr möge dich in deinem neuen Verufe segnen. Gedanke auch unser. Brüderlich grüßend, Bernh. P. und M. Vuller.

Aus Westpreußen.

Fürstenerwerder, b. Schönbaum, in Westpreußen, den 6. November 1910. Ich bitte um gefälligen Abdruck der nachfolgenden Zeilen, als Antwort auf mehrere, von ihren Lesern an mich gerichteten Fragen:

1. An den lieben Freund Peter Faust in Reedley, Calif.

Die Großeltern ihrer Frau hießen Jacob Bergmann und Katharina Wiens.

Deren Kinder:

a. Anna Bergmann, geb. den 22. 10. 1792, war verheiratet mit Martin Faust geb. 23. 8. 1810, welcher 1860 von Fürstenaucrweide, Westpr. nach Rußland auswanderte, nebst vier Kindern: 1. Maria, geb. 23. 1. 1829, 2. Anna, geb. 28. 1. 1833, 3. Peter, geb. 17. 5. 1836, 4. Katharina, geb. 15. 9. 1839.

b. Julius D., geb. am 23. 8. 1800, gest. 30. 6. 1892, war verheiratet mit Maria Unichmann, geb. 20. 8. 1802, gest. ?. Sie hatten folgende 9 Kinder: Jacob D., geb. am 19. 7. 1821 zu Fürstenaucrweide, und gest. 13. 6. 1863 zu Petershagen.

Katharine D., geb. am 16. 8. 1828, jetzt in Neustädterwald.

David D., geb. am 10. 2. 1831, gest. 2. 5. 1886 zu M. Rausdorf.

Maria D., geb. am 13. 9. 1833, jetzt in Neustädterwald.

Julius D., geb. am 27. 1. 1838 in Fürstenaucrweide, und gestorben am 10. 10. 1890 zu Fürstenaucrweide.

Anna D., geb. am 11. 2. 1840.

Margarethe D., geb. am 22. 2. 1842, zog nach Osterwald.

Peter D., geb. am 7. 8. 1843, wohnt in Amerika.

Wartlu D., geb. am 9. 12. 1845, wohnt in Reinland bei Liegenhof, Westpr.

Abraham Martin J. B. see M. Rundschau 1883 letter of Martin R. Barkman ...